

Hermsdorf b/ Berlin

Diktirt Leipzig, den 23. Sept. 1913.



Lieber Freund!

Erst jetzt erfahre ich, dass ein Unfall Sie in Berlin getrof-

fen hat, zugleich auch, dass Sie noch am gleichen Tage heimkehren konnten. Bitte beruhigen Sie mich mit einer Zeile, dass alles gut abgelaufen ist und dass sich keine ueblen Folgen gezeigt haben.

Vor der Abreise hierher kramte ich und fand Ihre gütige Sendung "Die Zurechtweisung der Seele" aus der Festschrift für Kohler. Ich habe sie nun auf der Reise mit dem grössten Interesse gelesen. S. 4 Anm. 3 zeigte mir ein altes Verspär, deren Verfasser ich leider nicht kenne (es soll Abu Nwas sein) im neuen Lichte ?

Es lautet *عانت في السجن تلك الدنيا والشعر المأثور العجيب*

Jetzt möchte ich glauben, dass der Dichter anspielte auf eine zu gleicher Zeit allgemeine Vorstellung und dass er sagen will:

Ich bin aber nicht auf diese Seelengeschichte hereingefallen, sondern ich habe mich über die Seele lustig gemacht. Der Abu Ali

ist auch mir unbekannt. Sollte nicht statt *عانت* zu lesen sein *عانت* ?

S. 8, Zeile 15 f scheinen die Worte, Parze der Herzenspflichten eine Uebersetzung sein won

Sollte hier *חַסְדוֹן* nicht die Bedeutung des arabischen haben, also Kay. von *דא* usw. Der Unbefangene denkt bei *חַסְדוֹן* gar zu leicht an Verschreibung

aus *חַסְדוֹן* und das ist ja "Rechnen" (ich wohnte in Haifa

Handwritten notes in Arabic and Hebrew script, including the words *عانت*, *חַסְדוֹן*, and *חַסְדוֹן*.

Hortenshof D. Berlin
DIREKTOR LEIPZIG, DEN 23. SEP. 1913

Handwritten: *W. G. Hartmann*

einer hebräischen Rechenstunde in einer Elementarschule bei,
da war *11707* das Wort für Rechnen; man denkt hier an

حساب النور . Es wird aber wohl bei
Ihrer Pforte der Herzenspflichten bleiben. - S. 7, Zeile 5 möchte

ich lieber übersetzen: "In der er mit seiner Seele abrechnet."

Nun behandeln Sie auch die arabische *كتابة النور*
in einer Festschrift und waren so gütig, mir den Sonder-

abdruck auch davon zu senden, ist jedenfalls während meiner Abwesen-

heit in Syrien eingegangen und ~~mir~~ bisher nicht zu finden. Es ist
mir höchst fatal, dass ich Ihnen nun nicht meinen Dank in Beson-

deren abstaten kann. Ich kann natürlich für mich nicht um ein
zweites Exemplar bitten. Aber vielleicht entschliessen Sie sich,

ein Exemplar an unsere Bibliothek zu senden, an besten einfach unter :

An die Bibliothek der Deutschen Gesellschaft für Islamkunde

B. e. r. l. i. n. S. W. 42

Brandenburgstrasse 37.

Wie Sie sehen, bin ich wieder einmal in meinem, ich darf wohl sagen,
in unserem geliebten Leipzig, das freilich jetzt ~~das~~ ^{ein} ~~ausserordentliches~~

bietet, wovon vor 40 Jahren nicht die Rede war, an erster Stelle
Lamprechts prächtiges Institut für Universal- und Kulturgeschichte

te. Daneben herrscht auf allen Gebieten das regste Leben. Meine
Kräfte sind leider schwach, und ich habe die schönen Gelegenheiten

nicht so ausnützen können, wie ich gewünscht hätte, habe aber doch
eine Anzahl tüchtiger Männer sehen können. Mir ist bange vor dem

Winter, der wohl zu starke Ansprüche an meine Kräfte stellen wird.

Vielleicht läuft die alte Karre aber noch eine Weile weiter - Mit
herzlichen Grüssen "

Ihr stets ergebener

Wieder von den Schicksalen des
Vollmachers in Druck gesetzt?

W. G. Hartmann